

# Buchloer Hofnarr

Fakten, Meinungen und Nachdenkliches mit subjektiver Objektivität



**Ausgabe 57** – Der Buchloer Hofnarr erscheint in unregelmäßigen Abständen als reine Online-Ausgabe. Werden fremde Quellen verwandt, ist dies im jeweiligen Text angegeben. Sollten Sie einen Gastbeitrag oder einen Leserbrief veröffentlichen wollen, erklären sie sich mit der Nennung Ihres Namens und ihres Wohnorts einverstanden. Der Verantwortliche entscheidet über die Veröffentlichung. Verantwortlich: Hubert Zecherle / Buchloe 26.01.2021

Bildmontage, Bildquelle: mwfo.pro, live-karikaturen.ch

erklärte Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner bei der Online-Ausgabe der Agrarmesse Grüne Woche. In diesem Zusammenhang verteidigte sie die Bauern gegen Kritik von Umwelt- und Tierschützern. Kritiker würden die Leistungen der Bauern nicht anerkennen, etwa dass sie weniger Pflanzenschutzmittel einsetzen würden, argumentierte sie.

Was ist Ernährungssicherheit? Ernährungssicherheit ist die Verfügbarkeit von Nahrung und der Zugang zu Lebensmitteln, insbesondere Grundnahrungsmitteln.

Damit diese weiter gesichert sei, ist Kritik an der Landwirtschaft unangemessen?

Gibt es überhaupt eine von der heimischen Landwirtschaft produzierte Ernährungssicherheit?

Um diese Frage zu beantworten lohnt sich ein Blick auf den Selbstversorgungsgrad in Deutschland, erfasst und dokumentiert vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMLE), dem Frau Klöckner als Ministerin vorsteht.

Danach werden fast 16 % mehr Fleisch produziert als zur Selbstversorgung nötig. Die Landwirte hier in Schutz zu nehmen, weil sie durch

# Ernährungssicherheit ist keine Selbstverständlichkeit

Massentierhaltung Exportgewinne zu Lasten des Grundwassers realisieren wollen, ist eine interessante Grundhaltung der Ministerin. Ähnlich verhält es sich bei der Milchproduktion.

Das fast 40 Prozent mehr Kartoffeln als für die Selbstversorgung nötig produziert werden – der Großteil davon konventionell – lässt erkennen, dass noch sehr viel mehr ökologischer Landwirtschaft mit geringerem Ertrag möglich wäre, ohne die Selbstversorgung zu gefährden. Beim Zucker wird noch mehr über die Selbstversorgung produziert – Exportgewinne!

Bei Getreideprodukten, Gemüse, Obst, Eiern und Honig ist die deutsche Landwirtschaft zum Teil weit von einer Selbstversorgungsmöglichkeit der einheimischen Bevölkerung entfernt. Das liegt auch daran, dass die landwirtschaftlichen Flächen

zur Produktion von Tierfutter verwendet werden. Würde die Überproduktion in diesem Bereich beendet, stiege der Selbstversorgungsgrad bei pflanzlichen Lebensmitteln. Dies würde auch die landwirtschaftliche Ökobilanz erheblich verbessern.

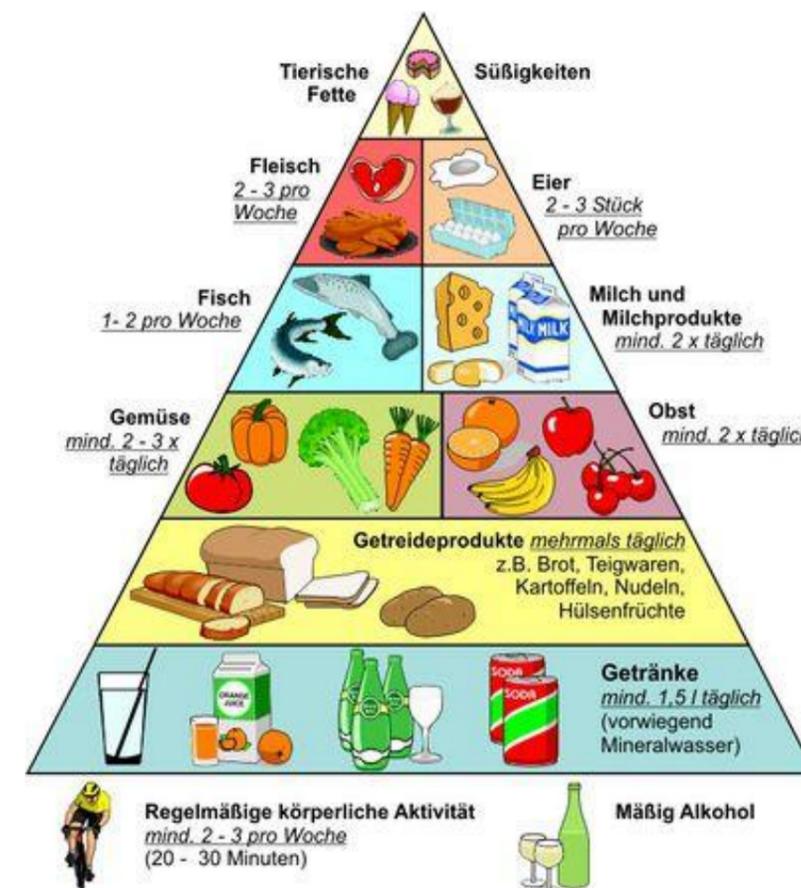
Wenn „die Deutschen“ nur noch Fleisch, Kartoffeln und Zucker essen sowie Milch dazu trinken, dann ist die Ernährungssicherheit gewährleistet. Sollten „die Deutschen“ allerdings eine gesunde Ernährungspyramide, wie sie in den Schulen gelehrt wird, bevorzugen, dann ist Deutschland von einer Selbstversorgung weit entfernt und Frau Klöckner setzt die

gegensätzlichen (falschen) Schwerpunkte. Irgendein mutiger Mitarbeitender im BMLE sollte der Ministerin mitteilen, dass sie per Geschäftsverteilung (das E in der Abkürzung steht für Ernährung) auch für die gesunde Ernährung der 98 % Prozent der Bevölkerung zuständig ist, welche nicht in der Landwirtschaft beschäftigt sind und sie nicht nur die Gewinne der industriellen Landwirtschaft im Auge haben sollte, auch wenn dort dann nach der politischen Karriere lukrative Jobs warten.

Vielleicht sollte die studierte Theologin Klöckner weniger „Glauben“ und mehr Fakten ihres eigenen Ministeriums zur Kenntnis nehmen.



Bildquelle: www.bmel-statistik.de



Bildquelle: www.kochwiki.org